*\*21 Dorfgebet Sonntag Sexagesimae - 60 Tage vor Ostern (im Kirchenjahr: Neujahr bis Sonntag vor Aschermittwoch)*

**Einer:** Wir sind zusammengekommen

im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 295, 1-3 )*

**Alle:** 1. Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit,

nach seinem Worte handeln und leben allezeit;

die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugniss' halten,

sind stets bei ihm in Gnad.

2. Von Herzensgrund ich spreche: dir sei Dank allezeit,

weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit.

Die Gnad auch ferner mir gewähr; ich will dein Rechte halten,

verlaß mich nimmermehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt.

Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werd.

Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen

den Weg deiner Gebot.

**Einer:** Aus der Bibel: Lukas-Evangelium 8, 1-15

4 Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, redete er in einem Gleichnis:

5 Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. 6 Und einiges fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Und einiges fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. 8 Und einiges fiel auf gutes Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! 9 Es fragten ihn aber seine Jünger, was dies Gleichnis bedeute. 10 Er aber sprach: Euch ist's gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen, den andern aber in Gleichnissen, damit sie es nicht sehen, auch wenn sie es sehen, und nicht verstehen, auch wenn sie es hören. 11 Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes.

12 Die aber auf dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden. 13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Doch sie haben keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

14 Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht.

15 Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

***Stilles Nachdenken 2-4 Minuten - oder kurze Erklärung***

***z.B. über: Was beeinflusst mich beim Hören von Gottes Worten?***

Gebet:

**Alle:** Gott, in dieser Kirche wurde schon oft etwas von deinen Worten an die Menschen gelesen. Nach unserem Urteil war es oft vergeblich.

Wir bitten dich für alle Menschen, die etwas von dir gehört haben, dass sie es prüfen und das Gute behalten.

Wir bitten dich, dass auch hier im Ort Menschen die Bedeutung von Jesus Christus für das eigene Leben und für das Leben in Gemeinschaft sehen und damit leben.

Wir bitten dich für alle Kranken um Besserung, für alle in Not um Hilfe, für alle Unzufriedenen um Frieden und für alle Verzagten um einen Ausweg.

Wir bitten dich um Geduld für das Gute unter den Menschen und in der Kirche, was noch am Anfang ist und um Freude über das, was schon gewachsen und gelungen ist.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Einer:** Es segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 321, 1-3)*

**Alle:** Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,

der große Dinge tut an uns und allen Enden,

der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an

unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben

ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben

und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort

und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne

und Gott dem Heilgen Geist im höchsten Himmelsthrone,

ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war

und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.